

Berlin, 26. Februar 2026

PRESSEMITTEILUNG

Neue Nationalgalerie

Potsdamer Straße 50, 10785 Berlin

Di – Mi 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Fr – So 10 – 18 Uhr

Brancusi

20. März – 9. August 2026

Eine Sonderausstellung der Neuen Nationalgalerie – Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Kooperation mit dem Centre Pompidou, Paris

Pressekonferenz: Dienstag, 17. März 2026, 11 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 19. März 2026, 19 Uhr

NEUE NATIONALGALERIE

Potsdamer Straße 50
10785 Berlin

MARKUS FARR
PRESSESPRECHER

Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Anlässlich des 150. Geburtstages von Constantin Brancusi zeigt die Neue Nationalgalerie in Kooperation mit dem Centre Pompidou eine groß angelegte Einzelausstellung des rumänisch-französischen Bildhauers. Mit mehr als 150 Arbeiten ist es die erste umfassende Werkschau des Ausnahmekünstlers seit über 50 Jahren in Deutschland. Die Ausstellung steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und von Herrn Emmanuel Macron, Präsident der Französischen Republik.

Constantin Brancusi (1876–1957) gilt als Begründer der modernen Skulptur. Nach akademischen Anfängen in Rumänien fand der Bildhauer um 1907 in Paris zu einem eigenen Stil. Seine organischen bis auf das Wesentliche reduzierten Skulpturen machen ihn zum Vorreiter der skulpturalen Abstraktion im frühen 20. Jahrhundert. Brancusis stetige Suche nach einem künstlerischen Ideal manifestiert sich in den formalen Variationen weniger Motive und dem Spiel mit wechselnden Materialien und Oberflächen. Teilweise über Jahrzehnte hinweg entwickelt er seine Themen weiter. Oft geht dies mit einem zunehmenden Abstraktionsprozess einher. Das Fragmentarische und eine radikale Vereinfachung der Form sind zentrale Elemente seiner Kunst.

Neben Hauptwerken wie „Schlummernde Muse“, „Der Kuss“, „Vogel im Raum“ oder die „Unendliche Säule“ zeigt die Ausstellung erstmals außerhalb von Paris eine Teilrekonstruktion des berühmten Ateliers von Brancusi. Das Ensemble, das der Künstler 1957 dem französischen Staat vermacht hatte und heute zum Centre Pompidou gehört, gilt als Schlüssel zum Verständnis seines Werkes, als Laboratorium der Form und unmittelbares Zeugnis seines Schaffensprozesses. Es wird erstmals außerhalb von Paris zu sehen sein.

Ab den 1920er-Jahren präsentiert Brancusi seine Werke vorrangig in seinem Atelier in der Impasse Ronsin in Paris. Es ist für ihn nicht nur ein Ort der Arbeit, sondern gleichermaßen Ausstellungs- und Lebensraum. Als Herzstück der Retrospektive zeigt dieser Atelierraum Brancusis Werkzeuge, Möbel und Kunstwerke – ergänzt durch eine umfangreiche Auswahl an historischen Objekten, Dokumenten, Fotografien und Filmen, die gleich einer illustrierten Biografie von Arbeit und Leben des Ausnahmekünstlers erzählen.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



Mit über 150 Skulpturen, Fotografien, Zeichnungen, Filmen und bisher kaum gesehenen Archivmaterialien aus dem Centre Pompidou wie aus weiteren privaten und öffentlichen internationalen Sammlungen, präsentiert die Ausstellung den bisher umfangreichsten Überblick über das vielseitige Schaffen einer der bedeutendsten Bildhauer*innen des 20. Jahrhunderts.

Während das Werk Brancusis, der 1921 französischer Staatsbürger wurde, in Frankreich sehr populär ist, ist der Bildhauer in Deutschland bisher vor allem Eingeweihten ein Begriff. Die Ausstellung soll dem Künstler auch in Deutschland die ihm gebührende Wahrnehmung verleihen.

Die Ausstellung wird kuratiert von Klaus Biesenbach, Direktor der Neuen Nationalgalerie, und Maïke Steinkamp, Kuratorin an der Neuen Nationalgalerie, mit Ariane Coulondre und Valérie Loth, Kuratorinnen am Centre Pompidou, Paris. Kuratorische Assistenz: Nikola Richolt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Distanz Verlag: 240 Seiten, ca. 94 Farbabbildungen, ISBN 978-3-95476-825-7, 44 €.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die FREUNDE der Nationalgalerie.

NEUE NATIONALGALERIE

Potsdamer Straße 50
10785 Berlin

MARKUS FARR
PRESSESPRECHER

Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse